

# Susanne Geisler



"Try to imagine the best kaleidoscope ever!"

Das war die Antwort von Tori Amos, als sie einmal gefragt wurde, wie sie Musik wahrnehmen würde! Tori Amos ist Synästhetin. Und ich bin es auch!

Seit ich ein kleines Kind bin, nehme ich die Welt ein bisschen anders wahr als andere. Schon früh habe ich herausgefunden, dass Buchstaben und Zahlen bei mir mit bestimmten Farbnuancen einhergehen, so dass ich sie mir viel besser und schneller merken konnte als Kinder in meinem Alter. Das Wort „Synästhesie“ leitet sich von den griechischen Wörtern syn (zusammen) und aisthesis (Wahrnehmung) ab und ist ein neurologisches Phänomen, bei dem bestimmte Hirnareale so miteinander verdrahtet sind, so dass anstelle eines Areals (z. B. des akustischen Areals) gleichzeitig ein anderes (in meinem Fall das Farbareal) aktiviert wird.

Synästhesie ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass wir alle die Welt mit individuellen Augen wahrnehmen. Mit meiner Arbeit möchte ich den Blick auf unsere Wahrnehmung und auf unsere Sinne ein bisschen erweitern. Meine Synästhesie ermöglicht es mir, Musik in Farben zu sehen, Emotionen in Form und Farbe zu fühlen und zu sehen, aber auch Zeiteinheiten oder Sequenzen wie Monate und Tage.

Seit 2018 arbeite ich als freischaffende Komponistin und veröffentliche und performe unter meinem Künstlernamen [Kaleidoscope of Colours](#) neoklassische Klaviermusik. Wegen der Synästhesie komponiere ich auf Basis von Farben. Die Tasten meines Klaviers sind damit nicht mehr nur eine Schwarz-Weiß-Kombination sind, sondern bunte Bilder und Formen. Jede meiner Melodien repräsentiert die Farbskala, auf der sie geschrieben wurde.

Während der Corona-Krise habe ich festgestellt, dass mir einfach die Worte fehlen, wenn ich versuche, den Leuten zu beschreiben, wie ein bestimmtes Musikstück in meinem Kopf aussieht. Also habe ich angefangen zu malen. Seit 2022 male ich alle meine Wahrnehmungen, die Musikstücke, Monate sowie Gefühle und Emotionen umfassen. In meiner ersten Serie abstrakter Gemälde "The Emotions Series" geht es darum, menschliche Emotionen sichtbar zu machen.

Jedes Kunstwerk ist ein einzigartiges Zeugnis der Neurodiversität unseres menschlichen Gehirns. Ich hoffe, Du hast genauso viel Freude an meinen Kunstwerken, wie ich daran, die darin enthaltenen Wahrnehmungen zum ersten Mal sichtbar zu machen.